

Sommer 2023



Mit Menschen



Franz Sales Haus

Inhalt

Inhalt

- 3 **Unter uns gesagt**
- 4 **Heimstatt Engelbert**
Wir sind schön!
- 6 **Arbeitsmarktintegration**
Josefstag: Jugendliche fordern Teilhabe ein
- 8 **Franz Sales Werkstätten**
Kantine im Blumenfieber
- 10 **Franz Sales Haus**
Wunschrاد-Leasing
- 11 **in time**
Eine Waschanlage für Fahrräder
- 12 **Franz Sales Wohnen**
Wer sind eigentlich unsere Nachbarn?
- 13 **in service GmbH**
Hotel Claudius
- 14 **Franz Sales Förderschule**
Wundersame Begegnung
- 16 **Franz Sales Werkstätten**
Besuch aus der Kita
- 18 **BUKomm**
UK-Sportbroschüre
- 19 **DJK Franz Sales Haus**
Tischtennis: Aufstieg in die Oberliga
- 20 **Essen.Pro.Teilhabe**
Eindrucksvolle Erfahrung
- 21 **Fachdienste**
Auch Quereinsteiger sind willkommen
- 22 **DJK Franz Sales Haus**
Inklusives Basketballturnier
- 23 **Was sonst noch geschah**

Titelfoto:

Der Kinderrat setzt sich für die Wünsche und Rechte der Kinder im Franz Sales Haus ein.

Foto: Andreas Buck, Dortmund





Unter uns gesagt ...

... sind Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft viel zu oft schlecht oder gar nicht sichtbar. Dabei haben sie so viel für die Gemeinschaft beizutragen – und sie haben ein Recht darauf, mit ihren Anliegen und Leistungen auch wahrgenommen zu werden.

Genau dieses Recht haben junge Leute mit Einschränkungen zum diesjährigen Josefstag der katholischen Jugendsozialarbeit eingefordert – bei uns im Franz Sales Haus und bundesweit. Solche Aktionen sind gleich doppelt wichtig: Sie rücken den Bedarf an Unterstützung in den Fokus und geben den Betroffenen eine 'Bühne', um auf sich aufmerksam zu machen und selbstbewusst für sich einzustehen.

Ihr Selbstbewusstsein haben auch die Teilnehmenden der Modenschau unter Beweis gestellt, die angehende Heilerziehungspflegerinnen in der Heimstatt realisiert haben. Der Mut der Aktiven wurde mit viel positiver Resonanz belohnt. Alle Beteiligten konnten stolz auf die grandiose Show sein, die das Publikum begeistert hat.

Nicht nur in unserem Magazin präsentieren wir regelmäßig Geschichten von Klient:innen – und von denen, die sie unterstützen. Auch über das Internet und die sozialen Medien stellen wir unsere Arbeit vor. Dazu gehören seit Kurzem auch Einblicke in den Alltag einer Integrationshelferin, die ein Kind mit Behinderung zur Schule begleitet. Die 'Influencerin' des Familienunterstützenden Dienstes (FUD) zeigt so auf etwas andere Art, was alles zu ihren Tätigkeiten gehört – und wie gut

sie und 'ihr' Schulkind aufeinander eingespielt sind. Besonders wichtig ist es uns, nicht nur in unserer 'eigenen Welt' im Franz Sales Haus zu bleiben, sondern immer wieder auch rauszugehen, uns zu vernetzen und inklusive Aktivitäten nach vorne zu bringen. Die Kontakte in dem Sozialraum, die nähere und weitere Nachbarschaft bauen wir zurzeit weiter aus und freuen uns auf neue, interessante Projekte.

Im Sport sind wir von jeher inklusiv unterwegs und konnten uns in den letzten Wochen über großartige Neuigkeiten freuen. Sportler:innen aus unserem Verein DJK Franz Sales Haus sind im Fußball und im Basketball bei den Weltspielen von Special Olympics in Berlin dabei. Auf der großen, internationalen Sportbühne ist den Aktiven eine wohlverdiente Aufmerksamkeit sicher. Und im Tischtennis ist unserer stärksten Herren-Mannschaft mit dem Aufstieg in die Oberliga sogar ein echter Coup gelungen. So haben Sportler:innen mit und ohne Behinderung von sich reden gemacht.

Von und mit Menschen mit Behinderung gibt es so viele gute Nachrichten und positive Geschichten. Wenn wir sie erzählen, machen wir auf ihre Beiträge zum gemeinschaftlichen Leben aufmerksam und gestalten die Welt jedes Mal ein kleines Stückchen inklusiver. In diesem Sinne: Viel Freude beim Lesen und erzählen Sie die Geschichten gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hubert Vornholt

Wir sind schön!

Ein ganz besonderes Projekt hat Georgina Anstötz im letzten Lehrjahr ihrer dreijährigen Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin gemeinsam mit ihrer Schulkollegin Daniela Golmbeck durchgeführt: Die beiden angehenden Fachkräfte wollten mit ihrem Projekt das Selbstbewusstsein von Klient:innen stärken und Menschen in den Fokus der Öffentlichkeit rücken, die sonst häufig nicht die angemessene Beachtung erhalten.

Mit dem Projekt 'Wir sind schön! – eine Modenschau von und mit Menschen mit Behinderung' ist das wirklich gelungen. Denn die Show war ein voller Erfolg: Radio und Zeitungen berichteten über die Veranstaltung, die auch allen Zuschauer:innen und Akteur:innen lange im Gedächtnis bleiben wird.

„Wir haben zunächst in unserem persönlichen Umfeld dazu aufgerufen, uns für die Modenschau Kleidung zu spenden“, berichtet Georgina Anstötz. „Zahlreiche Freunde und Familienmit-

glieder sind dem Aufruf gefolgt und haben uns ganz viele Sachen gespendet.“ Eine Teestube wurde kurzerhand zum Kleiderlädchen umfunktioniert und Klient:innen, die an der Modenschau mitwirken wollten, konnten sich ihre Outfits selber zusammenstellen. „Anschließend hatten wir noch so viel Kleidung über, dass sich sogar noch andere Klient:innen bis Ende Januar kostenlos schöne Stücke aussuchen konnten“, erzählt die angehende Heilerziehungspflegerin.

Beeindruckende Modenschau

Für den 20. Januar wurde dann die Modenschau in der Kirche St. Anna in Gelsenkirchen geplant. Die Akteur:innen waren zwischen 18 und 72 Jahren alt und ließen sich vor der Show von pädagogischen Mitarbeitenden aus der Heimstatt Engelbert und dem Sozialwerk St. Georg sowie einigen Ehrenamtlichen schminken und stylen: „Um ein richtiges Model-Feeling zu erleben, haben wir den Projektteilnehmenden beim Frisurenstyling, beim Make-up und

Desiree hatte genaue Vorstellungen vom Styling der ehrenamtlichen Helfer:in: Die Haare sollten wie bei Rihanna aussehen. Als sie in den Spiegel schaute, war sie überwältigt: „So schön war ich noch nie.“

Peter ist Georgina Anstötz dankbar für das tolle Erlebnis und war gerührt, als am Ende allen Akteuren eine Rose überreicht wurde.



Applaus Applaus

dem Lackieren der Fingernägel geholfen, damit sich alle rundum schön fühlen konnten“, berichtet Georgina Anstötz. Statt Orgelmusik wurden im Kirchenraum für die Modenschau bekannte Hits gespielt, zu deren Rhythmus die Models nacheinander oder gemeinsam auf dem Laufsteg ihr Outfit präsentierten. Die zahlreichen Zuschauer:innen waren begeistert und spendeten den Präsentationen der Teilnehmenden viel Beifall.

Desiree und Jaqueline wollten ursprünglich alleine über den Catwalk laufen. Als sie gesehen haben, wie viel Publikum gekommen war, wurde ihnen jedoch ein bisschen mulmig und sie beschlossen, spontan eine gemeinsame Performance zu machen, um sich gegenseitig zu stärken.

Das war ein guter Plan, denn Desiree hat die öffentliche Aufmerksamkeit so genossen, dass sie sich nach dem Lauf gleich noch mal umgezogen hat, um alleine ein weiteres Outfit zu präsentieren.

Peter fühlt sich wohl als Frau und war sehr stolz darauf, dies vor großem Publikum zeigen zu können. Nach seinem ersten Lauf war er so überwältigt von dem Applaus, dass er zu Tränen gerührt war. Auch er wechselte dann noch einmal das Outfit, um sich wieder vom Publikum feiern zu lassen.

Zum Abschluss der gelungenen Show wurde das Lied 'Ein Hoch auf uns' von Andreas Bourani gespielt. Alle Models gingen zusammen auf dem Laufsteg, bewegten sich zur Musik und bekamen schließlich auch noch Blumen überreicht. In gemütlicher Atmosphäre konnten sich die Klient:innen anschließend untereinander und mit den Zuschauer:innen bei Kaffee, Kuchen und Bratwurst austauschen und freuten sich über so viel wertschätzenden Zuspruch.

Zusammen mit dem Rahmenprogramm – der Segnung durch den Diakon der Gemeinde und einem Auftritt des Blitzlichttheaters – erlebten alle einen unvergesslichen Tag.

Desiree und Jaqueline entschieden sich spontan für einen gemeinsamen Lauf, denn das große Publikum war erst mal sehr beeindruckend.

Nach der Show posierten alle Models noch einmal gemeinsam für ein schönes Erinnerungsfoto.





Die Aktiven des Josefstags beschäftigten sich mit vielen Themen aus dem Leben junger Menschen.

Arbeitsmarktintegration

Josefstag: Jugendliche fordern Teilhabe ein

Verbindliche Unterstützung, die jungen Leuten echte Teilhabe sichert, hat die diesjährige Aktion 'Josefstag' der katholischen Jugendsozialarbeit eingefordert. Zum Aktionsmotto 'Garantiert! Junge Menschen brauchen Perspektive.' präsentierten auch Teilnehmende aus Maßnahmen der Arbeitsmarktintegration im Franz Sales Haus ein vielschichtiges Programm, in das sie ihre eigenen Erfahrungen einbrachten.

Die jungen Erwachsenen hatten sich eine Geschichte ausgedacht, in der sie die Probleme aufzeigten, die junge Leute mit Einschränkungen in der Arbeitswelt und im Alltag haben. Die Szenen stammten aus den realen Lebensgeschichten der Teilnehmenden, die selbst schon häufig Teilhabebarrrieren erfahren haben. Mit Unterstützung des multiprofessionellen Teams aus dem Franz Sales Haus können sie ihre Kompetenzen und Chancen verbessern.

Am Josefstag moderierten Marvin und Lina, Teilnehmende der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB-Reha) die verschiedenen Szenen und Themen. Dabei ging es zum Beispiel darum, dass auch junge Leute mit Einschränkungen alleine wohnen möchten, Hilfe bei Anträgen oder Finanzfragen suchen, in Urlaub fahren können oder von der Politik gerne mehr konkrete und verständliche Informationen über Mitbestimmungsmöglichkeiten hätten. Manche wünschen sich größere Preisschilder im Supermarkt, weil die kleine Schrift so schwer lesbar ist, andere brauchen digitale Zeitangaben, weil das Lesen von analogen Uhren Schwierigkeiten bereitet. Viele solcher 'Kleinigkeiten' können darüber entscheiden, ob Menschen mit Einschränkungen selbstständig teilhaben können oder nicht.

Aus jeder Szene wurde eine Forderung abgeleitet: „Ich möchte mehr verstehen können“ oder „Ich möchte auch Freunde treffen“

lauteten einige der Botschaften, aus denen nach und nach eine ganze 'Mauer' aus Hürden entstand, denen die Teilnehmenden beim Wunsch nach Teilhabe schon begegnet sind. „In den Maßnahmen der Arbeitsmarktintegration ist die Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit meist das wichtigste Ziel. Wir erleben aber immer wieder, dass Teilnehmenden noch viele weitere Hürden im Weg stehen“, erklärt Robert Lichtenstein, Teamleiter der BvB-Reha. „Wer keinen festen Wohnsitz hat, kann sich nicht gut auf die zukünftige Ausbildung konzentrieren. Oder: Es eröffnen sich plötzlich neue berufliche Perspektiven mit einem Schwerbehindertenausweis, bei dessen Beantragung wir unterstützen können, weil dann zum Beispiel ein Integrationsunternehmen in Frage kommt.“

Zu den Forderungen der Jugendlichen bezogen die Gäste aus Politik und Gesellschaft unmittelbar Stellung. Peter Renzel, Geschäftsbereichsvorstand Soziales, Arbeit und Gesundheit der Stadt Essen, bekräftigte die Jugendlichen in ihrem Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben.

Er berichtete über den neuen Inklusionsbeirat, den die Stadt als politisches Teilhabe-Gremium gegründet hat, um Menschen mit Einschränkungen als Expert:innen in eigener Sache einzubeziehen. Als eine solche Expertin war Johanna Ruhrbruch, stellvertretende Vorsitzende des Inklusionsbeirats, zu Gast. Sie ist die Vertreterin der jungen Generation in dem Gremium, kennt viele Schwierigkeiten aus eigener Erfahrung und ermunterte die Teilnehmenden, aktiv ihre Themen und Fragen an den Beirat

weiterzugeben. Auch Michael Gerritzen von der Beratungsstelle der Jugendhilfe Essen und – per Videobotschaft – der Essener Bundestagsabgeordnete Kai Gehring (GRÜNE) bestärkten die jungen Erwachsenen darin, ihre Rechte wahrzunehmen. Dazu gehören unter anderem, Beratungsangebote und Hilfen bei Anträgen in Anspruch zu nehmen und nicht zuletzt das neue Wahlrecht ab 16 Jahren bei der Europawahl 2024 zu nutzen. Oft ist das erste Hindernis schon die Suche nach entsprechenden Hilfen. Dazu gab es beim Josefstag einige konkrete Impulse. Anlaufstellen für Hilfen können etwa Beratungsstellen, aber auch offene Treffs, Vereine oder Jugendzentren sein – gerade auch, wenn es um die kulturelle Teilhabe geht. Zur Suche nach Freizeit- und Urlaubsangeboten konnte Lisa Lichtenstein als Projektleitung Reisen bei der Aktion Menschenstadt Essen einige gute Tipps geben.

Der Josefstag machte deutlich, dass es eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, allen jungen Menschen Perspektiven zu eröffnen und sie bei der Suche nach Teilhabe-Möglichkeiten zu unterstützen. Gleichzeitig zeigte die Essener Veranstaltung, dass es durchaus schon Angebote gibt, die junge Leute aktiv nutzen sollten, um in verschiedenen Lebensbereichen nach ihren Wünschen und Möglichkeiten teilhaben zu können. Für die Teilnehmenden der Arbeitsmarktintegration war der Josefstag eine gute Erfahrung, um ihre Anliegen darzustellen und einige Anregungen mitzunehmen.

Barbara Steiner

Peter Renzel (Stadt Essen) und Johanna Ruhrbruch (Inklusionsbeirat) ermutigten die Jugendlichen, Hilfen in Anspruch zu nehmen.



Eine 'Mauer' aus Forderungen zeigte bestehende Teilhabe-Barrieren auf.





Viel Spaß hatten die Beschäftigten bei der musikalischen Begleitung der 'Profis' aus dem Aalto-Theater.

Franz Sales Werkstätten

Kantine im Blumenfieber

In der Vorweihnachtszeit stand in der Kantine im Betrieb Horst der Franz Sales Werkstätten etwas ganz Besonderes auf dem Speiseplan: ein Date (Verabredung) mit der Theater- und Kulturwerkstatt und dem Aalto-Theater Essen.

Für das Gelingen waren hier natürlich einige Zutaten wichtig: eine ganzes Theater- und Kulturensemble, 14 Trommeln, Triangeln, Shaker (machen beim Schütteln ein Geräusch), zwei Anleiter und Musiker, ein Schlagzeug, drei spannende Tage, vier Sänger:innen von der Oper, ein Klavier-Spieler.

Das alles mit: Licht, Bühnenbild, Kostüm, Regie, Video, Helfenden und Organisierenden, 80 Stühlen, 14 Tischen zusammenfügen und von 90 Zuschauer:innen ordentlich einheizen lassen. Anschließend einfach genießen!

Das war das Rezept für eine mitreißende Aufführung von Künstler:innen aus dem Aalto-Theater, an der die Beschäftigten aktiv mitwirken konnten und ganz viel Spaß hatten.

Das Stück 'Yesterdate' wird sonst auf der großen Bühne im Essener Musiktheater gezeigt. Cathrin Juliane Polesch aus dem Theater- und Kulturensemble hat begeistert mitgemacht: „Man sieht, dass die aus der Oper viel geprobt haben. Wir haben unseren Rhythmus dazu beigesteuert.“

Die Instrumente und die richtigen Rhythmen zu spielen, wurde für die Aufführung vorher im Betrieb Horst geübt. Rhythmus ist immer wieder Teil der Arbeit in der Theater- und Kulturwerkstatt. Wie klingt es zum Beispiel, wenn man jede Silbe von den Wörtern Tannenzapfen, 'Jingle Bells' und 'O du fröhliche' klopft, schlägt

oder schüttelt? Dabei kann es auch mal ganz schön laut werden. Das mögen nicht alle. Pia Bredenfeld hat für sich eine gute Lösung gefunden: „Mir ist laute Musik zu viel. Ich wollte so gern dabei sein; mit meinen Ohrenschützern konnte ich trotzdem dabei sein und was von der Musik mitbekommen.“

Musik findet Anna-Linn Kiesewetter „Herzergreifend. Das Lied 'The Sound of Silence' hat mich an meine Lieblingsgeschichte erinnert.“ Musik erinnert nicht nur, sie weckt auch Gefühle und bringt Menschen in Bewegung. Das Theater- und Kulturensemble hat gemeinsam einen Schritt gewagt und andere Menschen und Neues kennengelernt. Das war in dem Workshop möglich und gefragt, bemerkte Leonie Florian: „Bei der Zusammenarbeit mit anderen ist wichtig: Wie können wir aufeinander achten und uns unterstützen und Kraft geben, um mit der Oper arbeiten zu können?“

Und eins ist für die meisten Teilnehmenden klar: Vor einer Aufführung ist man aufgeregt. Das nennen die Künstler:innen 'Lampenfieber'. Viele Schauspieler:innen kennen das.

Karl-Heinz Löffler findet bildhafte Worte: „Ich habe das erste Mal mit Profi-Schauspielern auf der Bühne gestanden. Ich hatte Blumenfieber.“ Denn die Musik aus den 60er-Jahren, die von den 'Profis' und den Beschäftigten in der Kantine des Werkstattbetriebs aufgeführt wurde, kommt aus einer Zeit, die viele auch 'Flower-Power' (Blumenkraft)-Zeit nennen.

In dem Stück 'Yesterdate' ging es um Opernsänger:innen, die im Altenheim sind und sich gegenseitig mit Musik aus ihrem Leben erzählen, 'Mensch ärger Dich nicht' spielen oder auch mal einschlafen. Marianne Drissen, die im Shopfloor 1 arbeitet, freute sich, dass sie das Stück gemeinsam mit ihrem Partner aus einem anderen Arbeitsbereich der Werkstatt sehen konnte. „Ich kannte die, die auf der Bühne getrommelt haben. Das Schauspiel war lustig. Die Oma und der Opa mit dem Stock. Ich habe viel gelacht, mitgesungen und geklatscht.“

Manche haben das Stück so genossen, dass es in ihr persönliches 'Rezeptbuch' gewandert ist. Zum Beispiel bei Leonie Florian: „Ich würde es immer wieder machen.“

Annkatrin Nüsgen

In dem Stück 'Yesterdate' wird musikalisch an die Flower-Power-Zeit erinnert.





Die Wunschräder können bei fast jedem Fahrradhändler ausgesucht werden.

Foto: Industrieblick

Franz Sales Haus

Wunschräder-Leasing

Einige haben schon sehndlich darauf gewartet, jetzt ist es da: das Wunschräder-Leasing für Mitarbeitende aller Unternehmen im Verbund des Franz Sales Hauses. „Damit ergänzen wir unser Engagement rund ums gesunde und klimafreundliche Radfahren um einen wichtigen Baustein“, so Hubert Vornholt, Direktor des Franz Sales Hauses. Als 'fahrradfreundlicher Arbeitgeber' fördert das Unternehmen das Radfahren zur Arbeit und in der Freizeit schon seit Jahren.

Für die Mitarbeitenden ist das Wunschräder-Leasing ein attraktives Extra: Bei dem neuen Angebot können pro Person ein oder zwei Räder nach Wahl – Trekking- oder Rennrad, E-Bike, Mountainbike oder Lastenfahrrad – über drei Jahre geleast werden. Dabei darf jedes Rad maximal einen Wert von 7.000 Euro haben. Wer least, kann sein Rad zu 100 Prozent privat nutzen und auch mit in den Urlaub nehmen.

Besondere Sicherheit gibt die Vollkasko-Versicherung, die ebenso inklusive ist wie die jährliche Rad-Inspektion. Die Kosten dafür trägt das Franz Sales Haus. Bezahlt wird das Leasing per Entgeltumwandlung: Die Leasingrate geht also vom Bruttomonatsgehalt ab, was auch die Steuern und Abgaben verringert.

Wer vorab seine Leasingrate berechnen möchte, kann dazu einen entsprechenden Rechner auf der Webseite unseres Leasing-Partners 'Rad im Dienst' (RiDe) nutzen. Das Interesse am Wunschräder-Leasing ist von Anfang an groß, denn für viele Mitarbeitende eröffnet sich so eine zusätzliche Möglichkeit, um sich mit einem neuen, modernen Rad auszustatten. Mehr Infos zum Rad-Leasing im Franz Sales Haus finden Mitarbeitende im Intranet und auf der Website des Franz Sales Hauses:



Einfach mit Ihrem Smartphone einscannen.

in time

Eine Waschanlage für Fahrräder

Radfahren ist toll – aber das Fahrradputzen eher lästig! Für alle, die mit einem sauberen Rad unterwegs sein, aber nicht selbst wienern möchten, bietet unser Inklusionsunternehmen in time jetzt die perfekte Lösung: die Fahrradwaschanlage am Campus Steeler Straße 261. „Damit werden Räder und auch E-Bikes schnell und schonend wieder sauber“, erklärt Björn Erwin von der in time. Tatsächlich auch E-Bikes? „Auf jeden Fall“, weiß der Fachmann. „Unsere Anlage arbeitet mit Niederdruck, der ist effektiv, aber sanft. Einen starken Regen müssen E-Bikes ja auch aushalten.“

Bevor ein Rad in die Anlage kommt, beseitigt Björn Erwin den groben Schmutz mit Wasser und einem biologisch abbaubaren Radshampoo. Bei der 'Plus'-Reinigung kommt zusätzlich ein fettlösender Reiniger zum Einsatz und nach dem Waschen wird die Kette neu gefettet. Sind die Vorarbeiten beendet, kommt der Waschgang in der halbautomatischen Anlage: Langsam schiebt Björn Erwin das Rad durch den großen Kasten, in dem das Wasser räscht und zwei 'Bürsten' aus Gummistreifen und ein Wasserstrahl rotieren. Sattel und Lenker bleiben dabei in der Regel trocken, außer bei sehr niedrigen Modellen wie Rennrädern.

Kinder-, Lasten- und Spezialräder passen nicht durch die Anlage, ansonsten aber alle gängigen Modelle. Für das saubere Finle sorgt Björn Erwin anschließend wieder per Handarbeit: Mit Luftdruck und Tuch wird das Rad getrocknet und strahlt in neuem Glanz. Mit dem Washservice für Fahrräder ergänzt die in time ihr Angebot der Fahrzeugpflege – und ist damit sogar mobil. „Wir haben extra eine Waschanlage angeschafft, die sich auf einem Hänger auch zu anderen Standorten transportieren lässt“, berichtet Nicole Köster, Prokuristin der in time. „So können wir unseren Service bei Fahrrad-Aktionen auch außerhalb des Franz Sales Hauses anbieten.“ Das Gerät braucht nur einen Stromanschluss und arbeitet ansonsten mit einem geschlossenen Wasserkreislauf.

Die neue Waschanlage ist zweifellos eine Attraktion für Fahrrad-Fans. Nicht nur die ersten Kunden, auch Reporter von Zeitung und Radio waren schnell zur Stelle, um das neue Angebot zu testen. Ihr einhelliges Urteil: Eine super Sache, so schnell und gründlich bekommt man sein Rad zu Hause nicht sauber. Außerdem entsteht durch den zusätzlichen Service eine weitere Arbeitsmöglichkeit für Menschen mit Einschränkung. In Kürze soll Björn Erwin Verstärkung durch einen neuen Mitarbeiter mit einer Schwerbehinderung erhalten, damit sich immer mehr Kunden über sorgfältig gereinigte Fahrräder und auch Autos freuen können.

Barbara Steiner

Björn Erwin sorgt mit der halbautomatischen Waschanlage für saubere Räder.



INFO

in time Fahrzeugpflege

Steeler Straße 261 (vor den Garagen), 45138 Essen

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8:00 bis 12:00 und 13:00 bis 16:30 Uhr.

Fahrradreinigung: Basis-Pflege: 10 Euro, Plus-Pflege: 14 Euro.

Autopflege: (nur mit Termin: Tel 02 01 . 27 69 - 766)
Außenreinigung ab 24,50 Euro,
Komplettpaket außen und innen ab 39,50 Euro.



QR-Code: Hier ein Video
zur Waschanlage in Aktion ansehen.

in service GmbH

Hotel Claudius

Seit Mitte Mai 2023 betreibt das Inklusionsunternehmen in service GmbH neben dem Hotel Franz und dem Kiosk am Landhaus im Grugapark auch das Hotel Claudius in der Bochumer Innenstadt. Das neue Haus liegt ruhig und zentral in bester Lage: Fußläufig erreichbar sind nicht nur die Bochumer Innenstadt und der Bahnhof, sondern auch die Szenemeile 'Bermuda3Eck', das kreative Stadtviertel Ehrenfeld, das renommierte Bochumer Schauspielhaus und auch das noch junge Musikforum Ruhr.

Die 18 geschmackvoll eingerichteten Zimmer mit insgesamt 36 Betten sind angenehm komfortabel eingerichtet. Die hochwertig ausgestatteten Räume in modernem Design verfügen alle über ein Dusch-Bad (die Duschen sind ebenerdig zugänglich), WC, LED-TV und WLAN. Direkt am Hotel gibt es zwölf Parkplätze für die Gäste.

Für den freundlichen Service und die Wohlfühlatmosphäre sorgt ein inklusives Team aus Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Das sympathische Hotel mit dem besonderen Charakter

wurde bislang von der Stiftung Matthias-Claudius-Sozialwerk geführt und gehört nun zu unserem Inklusionsunternehmen in service.

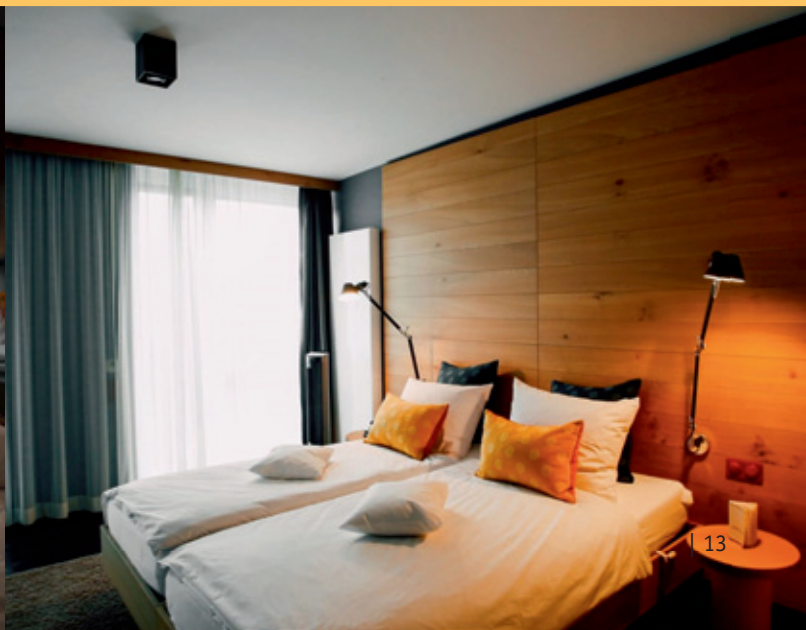
Wie auch das Hotel Franz ist das Hotel Claudius ein Mitglied des Embrace-Hotelverbunds, in dem sich Inklusionshotels zusammengeschlossen haben und austauschen.

Valeska Ehler

Weitere Infos finden Sie auf: www.hotel-claudius.de



Wie das Hotel Franz hat auch das Hotel Claudius einen eigenen Charme. Die Zimmer sind alle geschmackvoll und mit hochwertigem Interieur ausgestattet.



Wundersame Begegnung

Er zog den Reißverschluss seiner Jacke zu und fröstelte kurz. Zu Hause in Spanien waren es bestimmt schon 10 Grad mehr ... Zusätzlich nieselte es leicht. Aber Diego ließ sich die gute Laune nicht verderben! Heute war ein schöner Tag, das spürte er deutlich. Er lächelte und marschierte los auf seine Mittagsrunde. An der Fußgängerunterführung Richtung Bahnhof kam ihm eine Schar Jugendlicher entgegen. Sie lachten ausgelassen und fingen im Hall der Unterführung laut an einen aktuellen Schlager zu singen. „Layla ...“ ertönte es mehrstimmig – zwar nicht ganz sauber, aber dennoch spürbar aus vollem Herzen. Diese Kids sahen so ganz anders aus als die meisten Teenager, die man hier so traf.

Die waren sonst häufig in dunkle Klamotten gekleidet, mit Tatoos oder Piercings übersät und schauten einen mit zusammengekniffenen Augen an. Diego spürte immer ein wenig Erleichterung, wenn er solch eine Gruppe passiert hatte.

Die Teenies, die er jetzt sah, wirkten aber offen, ungezwungen und lebensbejahend. Ein Mädchen hatte Schwierigkeiten, die Treppe zu meistern und wurde liebevoll von einem anderen unterstützt, indem sie ihr die freie Hand hielt und ihr aufmunternde Worte zuraunte.

Ein Junge trug Orthesen und war langsamer als die anderen, die an jeder Ecke auf ihn warteten. Einige hatten eine typische Gesichtsform – er hatte das neulich in einer Doku gesehen – es waren Kinder mit Trisomie 21 oder salopp gesagt mit dem Down-Syndrom.

Lächelnd sah Diego den Kids nach, wie sie in der Unterführung verschwanden, dicht gefolgt von zwei Erwachsenen, die offenbar dazu gehörten. Er nahm sich ein Herz und sprach die beiden an: „Bitte entschuldigen Sie, ist das eine Gruppe? Gehören Sie alle zusammen?“ Etwas verdutzt und skeptisch kam die zögernde Antwort: „Ja, das ist eine Schulklasse“.

„Können Sie mir vielleicht einen Gefallen tun?“ fragte Diego in die ratlosen Gesichter. Die Frau blickte schon etwas besorgt in

den Fußgängertunnel; sie hatte es offenbar eilig, ihren Schützlingen zu folgen.

Bitte gehen Sie ein Eis essen!

Schnell zog Diego ein Bündel Scheine aus seiner Hosentasche, nahm den oberen 50-Euro-Schein und streckte ihn dem Mann entgegen: „Bitte gehen Sie mit allen ein Eis essen!“ sagte er und lächelte breit. Jetzt starteten die Erwachsenen ihn an, als habe er gerade darum gebeten, sie zum Mond zu begleiten. Ganz langsam nahm der Mann den Geldschein an und stammelte ein „Danke. .. was ... ich ...“.

Die Frau startete ihn immer noch irritiert an. Diego lächelte nur und drehte sich um, um seinen Weg fortzusetzen. Dann schaute er noch einmal auf die beiden verblüfft dastehenden Menschen zurück: „Reicht das auch für alle?“ „Aber ja ... danke!!! Vielen Dank“ kam die Antwort von beiden, die nun langsam und mit ungläubigen Blicken ihren Weg Richtung Teenieschar fortsetzten.

Diego stimmte pfeifend ein Liedchen an, erfreute sich eines Eichhörnchens, das einen Baum hinaufkletterte und liebte das Leben.

Carolin Römer (nach einer wahren Begebenheit)

Wundersam ...

... wunderbar

Die Schüler:innen freuten sich über das unerwartete Geldgeschenk eines Fremden.



Besuch aus der Kita

Nachwuchs-Bäcker:innen auf Entdeckungstour: Im April haben fünf Vorschulkinder aus der AWO-Kita Heidbusch in Essen-Schönebeck mit ihren Erzieherinnen unsere Hausbäckerei auf dem Campus an der Steeler Straße 261 besucht. Bei einer Führung durch die Backstube konnten die Kinder die verschiedenen großen Geräte der Bäckerei kennenlernen.

Anschließend wurden die Mädchen und Jungen selbst aktiv: Jedes Kind hat einen eigenen kleinen Kuchen in Herzform gebacken und dekoriert. Alle waren mit großem Eifer bei der Sache und haben einen spannenden Vormittag erlebt – und auch die Erwachsenen hatten viel Spaß an der Aktion.

Barbara Steiner

Nachwuchs-Bäcker Nachwuchs-Bäcker

Viel zu groß! Die Kita-Kinder 'verkleideten' sich mit Hauben, Schutzkitteln und Schuhüberziehern.





Gemeinsam wurden die Zutaten abgewogen.



Die große Rührmaschine vermengte die Zutaten zu einem Teig.

Den Teig füllten die Kleinen mit Unterstützung in die Herzformen.



Zum Abschluss wurden die kleinen Kuchen noch ein bisschen verziert.



UK-Sportbroschüre

Die Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation (BUKomm) hilft Menschen, die nicht oder nicht gut sprechen können, Alternativen zur klassischen Kommunikation zu finden. Dabei können zum Beispiel Gebärdensprache, technische Hilfsmittel oder Symbole eingesetzt werden.

In Kooperation mit unserem Sportverein DJK Franz Sales Haus hat die Beratungsstelle ein neues Sportprogramm für Sportbegeisterte erstellt, die nicht oder nicht gut sprechen oder lesen können. Denn im Sportzentrum Ruhr gibt es viele verschiedene Sportarten, für die unterschiedliche Voraussetzungen gelten. Um herauszufinden, welche Sportart die richtige ist, gibt es in der bebilderten Broschüre eine Übersicht mit allen wichtigen Infos.

Mit der 36-seitigen Broschüre soll der Assistenzbedarf ermittelt werden können – sie ist aber auch Entscheidungshilfe, unterstützt die Kommunikation und kann gleichzeitig als Austauschmedium zwischen Trainer:in und Assistent:in der Sportler:in eingesetzt werden. Neben sehr reduzierten Textanteilen wurde die Broschüre mit vielen Metacom-Symbolen und Fotos gestaltet, welche die einzelnen Sportarten und deren Voraussetzungen verständlich illustrieren.

Bei Bedarf wird die Broschüre bei Erstgesprächen im Sportzentrum eingesetzt, weitere Infos dazu erhalten Sie bei der Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation (Tel 02 01 . 27 69 – 198) und im Sportzentrum Ruhr (Tel 02 01 . 27 69 – 953).

Christina Stötzel



Die neue UK-Broschüre stellt alle Sportarten kurz und übersichtlich vor.



Einen historischen Sieg für die Vereinsgeschichte und auch für die Stadt Essen konnten die Tischtennisspieler im Sportzentrum Ruhr feiern: Sie sind in die Oberliga aufgestiegen.

DJK Franz Sales Haus

Tischtennis: Aufstieg in die Oberliga

Unsere Tischtennis-Abteilung schreibt ein neues Kapitel der Erfolgsgeschichte: Mit dem erstmaligen Aufstieg der 1. Herren in die Oberliga ist ein neuer vereinshistorischer Schritt gelungen!

Vor über 100 begeisterten Zuschauern im Sportzentrum Ruhr konnte am 18. April 2023 beim abschließenden Heimspiel gegen TSSV Bottrop mit einem 9:2 Erfolg nicht nur der Meistertitel in der NRW-Liga, sondern auch der Direktaufstieg zur Oberliga gefeiert werden.

Somit stößt unser Verein, der sich als mannschaftsstärkster Tischtennis-Verein bisher insbesondere in den Bereichen

Breiten-, Gesundheits-, Jugend- und Inklusionsförderung intensiv engagiert, nun auch in leistungssportliche Dimensionen vor. Als spielklassenhöchster Verein Essens vertritt unsere 1. Herren in der Saison 2023/2024 nach knapp 10-jähriger Abstinenz auch wieder unsere Stadt auf Ebene der Bundesspielklassen. Wir freuen uns sehr über diesen großartigen Erfolg und gratulieren allen Akteuren herzlich zu dieser tollen Leistung!

Tobias Papies

Herzlichen Glückwunsch!



Thomas Kufen ✓

42 Min. · 🌐

🎉 Die Tischtennisabteilung der DJK Franz Sales Haus schreibt die eigene Erfolgsgeschichte munter weiter. Am gestrigen Abend (18.04.) gegen 22:30 Uhr war es soweit: Durch einen 9:2 Heimerfolg in der NRW-Liga gegen die Gäste vom TSSV Bottrop im Sportzentrum Ruhr feierte das Team, betreut vom Mannschaftsverantwortlichen Gianni Ducree und Abteilungsleiter Tobias Papies, den 9. Aufstieg im 14 Jahr und somit die Essener-Rückkehr nach knapp 10 Jahren Abstinenz in die Tischtennis-Oberliga. Ich gratuliere dem gesamten Team zu dieser tollen Leistung und wünsche auch in der kommenden Spielzeit sportlich viel Erfolg!

Der Verein, inzwischen mit der mannschaftsstärksten Abteilung in ganz Deutschland, engagiert sich zudem auch stark im Jugend- und Inklusionsbereich. Eine echte Erfolgsgeschichte in der Essener-Sportlandschaft, die gestern das nächste Kapitel aufgeschlagen hat. Ich werde die Entwicklung gespannt weiter verfolgen. In diesem Sinne: Alles Gute & Glück auf!

Selbst Oberbürgermeister Kufen kam zum spannenden Aufstiegsspiel und berichtete im Internet über den sensationellen Erfolg.

Eindrucksvolle Erfahrung

Viele Teilnehmende an Maßnahmen der Arbeitsmarktintegration (AMI) sind neben anderen Einschränkungen auch von psychischen Erkrankungen betroffen. Um ihre Situation noch besser nachvollziehen zu können, nahmen rund 40 AMI-Mitarbeitende und Schüler:innen des Franz Sales Berufskollegs an einer besonderen Veranstaltung teil: Durch die Virtual Reality-Erfahrung 'Impression Depression' der Robert Enke Stiftung konnten sie selbst erleben, wie belastend sich eine Depression anfühlen kann.

„Wir fanden es besonders interessant, dass für diese Aufklärungsarbeit Virtual Reality (VR)-Brillen als neues Medium eingesetzt werden“, berichtet Simone Schlusat, Teamleiterin des Projekts Essen.Pro.Teilhabe. Dieses Angebot machte neugierig und ermöglichte es den Mitarbeitenden über drei Stationen hinweg, einen lebensnahen Eindruck von der Erfahrung einer Depression zu erhalten. Zuerst gab es eine Einführung zum Krankheitsbild Depression mit Hilfe einer computergenerierten Comic-Darstellung. Danach konnten die Teilnehmenden Fragen stellen und Mitarbeitende der Stiftung berichteten von ihren Erfahrungen aus verschiedenen Veranstaltungen.

Dann wurde es praktisch: Alle Teilnehmenden setzten die VR-Brillen auf und versetzten sich damit in die Erlebniswelt eines depressiven Menschen.

Zusätzlich trugen sie zehn Kilo schwere Bleiwesten, um die 'Last' der Depression auch körperlich zu erfahren. Die so vermittelten Eindrücke waren sehr intensiv und nachhaltig. An einer Stelle wurde der Raum, den man mit der Brille erfahren konnte, plötzlich sehr eng – Wände und Decke kamen auf einen zu. Ein beklemmendes Gefühl! Alle Teilnehmenden hätten dieses 'Experiment' jederzeit abbrechen können. Es hätte gereicht, die Brille abzusetzen. Diese Möglichkeit haben Erkrankte nicht.

An der letzten Station wurden die individuellen Eindrücke geschildert und diskutiert. Einige Teilnehmende berichteten, dass die mehrmalige Wiederholung der depressiven Gedankeninhalte sie fast schon aggressiv gemacht hätten. Es gab auch Aussagen wie „Ich hätte den Raum bunter gestaltet“ oder „Ich hätte 1000 Ideen gehabt, was man hätte unternehmen können.“

Alle konnten frei berichten, was depressive Erfahrungen bei ihnen selbst auslösen. Die Teilnehmenden konnten durch die 'Brille' eines depressiven Menschen schauen und ihre eigenen Gefühle dazu benennen. Schön und wichtig für alle war, dass dieser Austausch völlig wertfrei war.

Die Veranstaltung hat den Blickwinkel vieler Teilnehmender verändert. Wir hoffen, dass die Arbeit der Stiftung zum Krankheitsbild der Depression noch bekannter wird und viele weitere Menschen sensibilisieren kann.

Simone Schlusat

Die Teilnehmenden konnten erleben, wie belastend sich eine Depression anfühlt.



INFO

In diesem Beitrag geht es um Depressionen. Das kann für Betroffene belastend sein. Wenn Sie in einer akuten Krise sind, können Sie sich Hilfe holen: Die Telefonseelsorge ist anonym, kostenlos und rund um die Uhr erreichbar. Die Telefonnummern sind 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222. Die Robert Enke Stiftung möchte durch niederschwellige Angebote wie etwa eine App Aufklärung über Depressionen leisten – auch und gerade für Menschen, die sich zum Beispiel für ihre Krankheit schämen oder ihre Familie nicht belasten wollen. Info: www.robert-enke-stiftung.dero



Fachdienste

Auch Quereinsteiger sind willkommen

Der Familienunterstützende Dienst (FuD) erbringt verschiedene Hilfen für Menschen mit Behinderung. Der Schwerpunkt im FuD liegt bei den Integrationshilfen für Kinder und Jugendliche an Schulen und in Kindergärten. Die Integrationshilfe ist eine 1:1 Begleitung eines Kindes oder von Jugendlichen mit Beeinträchtigung in einer Schule oder in einem Kindergarten. Die Integrationshelfer:innen arbeiten unter Anleitung der Fachkräfte vor Ort. Die Kinder und Jugendlichen haben sehr unterschiedliche Hilfebedarfe (Pflege, herausfordernde Verhaltensweisen, etc.). Die Nachfrage nach Integrationshelfer:innen ist sehr hoch, sodass wir uns überlegt haben, den Inhalt dieser abwechslungsreichen und interessanten Tätigkeit durch eine:n 'FuD-Influencer:in' transparenter zu machen, um mehr Menschen für diese Tätigkeit zu begeistern. Hier kommt unsere langjährige Mitarbeiterin Diana Engelhardt ins Spiel! Sie ist mittlerweile ein 'alter Hase' in diesem Bereich und hat sich freundlicherweise bereit erklärt, regelmäßig Einblicke in ihre Tätigkeit als Integrationshelferin zu geben. Dafür erstellt sie kurze Videos zu den verschiedenen Aufgaben, die sie als Integrationshelferin in der Begleitung ihres Integrationskindes an der Comeniuschule hat.

Diese Videos werden dann bei Facebook und Instagram gezeigt. Die Videos erfreuen sich inzwischen großer Beliebtheit.

FuD-Influencerin Diana Engelhardt gibt Einblicke in ihre Arbeit als Integrationshelferin.



„Ich mag den abwechslungsreichen Arbeitstag als Integrationshelferin“, berichtet Diana Engelhardt. „Es ist eine spannende, kreative und soziale Tätigkeit. Die Aufgabe, besondere Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten, wird nie langweilig.“ Hinzu kommt jetzt ihre neue Aufgabe als FuD-Influencerin. „Ich freue mich, mit dieser Tätigkeit den Beruf des Integrationshelfers zu erklären und zu zeigen“, erläutert die engagierte Integrationshelferin ihre Motivation. „Viele Leute können sich unter diesem Berufsbild nichts vorstellen oder haben ganz andere Vorstellungen. Ich würde mich freuen, wenn durch meine kleinen Videos interessierte Personen einen besseren Einblick in unseren Arbeitsalltag bekommen und sich auch für diese spannende Aufgabe begeistern können. Viele Kinder benötigen einfach Unterstützung, um bessere Zukunftschancen zu haben.“

Die Tätigkeit ist auch für Quereinsteiger:innen hervorragend geeignet, da durch die Anleitung der Fachkräfte am Einsatzort niemand eine Ausbildung im sozialen Bereich vorweisen muss. Wichtig für die Tätigkeit ist die Freude an der Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen mit Beeinträchtigung, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Reflexionsfähigkeit. Künftig soll es übrigens auch Einblicke im Bereich der Freizeitassistenz geben, damit mehr Menschen eine Vorstellung davon bekommen, was der FuD an Dienstleistungen erbringt und in welchen Bereichen Interessierte im Franz Sales Haus tätig werden können. Wer sich für die Arbeit beim FuD interessiert, bekommt hier weitere Infos:

Tel 02 01 . 52 05 01 – 26 5 oder E-Mail fud@franz-sales-haus.de

Nathalie Blum

Die Integrationshelfer:innen begleiten Kinder und Jugendliche durch den Alltag in Kita und Schule oder bei Freizeitaktivitäten.



Inklusives Basketballturnier

Das mittlerweile 4. Inklusive Basketballturnier der Unified Baskets Essen aus dem DJK Franz Sales Haus sorgte am 22. April 2023 für volle Ränge und tolle Stimmung im Sportzentrum.

Die inklusiven Basketballmannschaften von Unified Essen 1 und 2, Unified Hagen und der Förderschule am Ring aus Wesel lieferten sich spannende Spiele und machten Werbung für „alle, die mit dem orangenen Ball die schönste Sportart der Welt betreiben“ so Uwe Plonka.

Der Präsident des Westdeutschen Basketball-Vereins (WBV) hob in seiner Eröffnungsrede den hohen Stellenwert des inklusiven Basketballs und die gute Zusammenarbeit zwischen Special Olympics und dem Verband hervor.

Im Rahmen der Siegerehrung überreichte WBV-Vizepräsident Dr. Stefan Becker jeweils zwei Bälle an jedes teilnehmende Team. Neben der Freude über den Turniersieg nutzten die Spielerinnen und Spieler der Unified Baskets Essen das Turnier als Generalprobe für die Teilnahme an den Special Olympics World Games, die im Juni in Berlin stattfinden.



Die Unified Baskets (in Weiß) kämpften erfolgreich um Punkte.

Nach dem großen Erfolg 2019 in Abu Dhabi, wo die Delegation um einige Spieler der Unified Baskets Essen sensationell die Silbermedaille gewann, geht es in Berlin erneut um Edelmetall im internationalen Vergleich.

Michael Dönhoff



Vier Teams machten Werbung für den inklusiven Basketballsport.

Was sonst noch geschah ...

... in der Förderschule

Spende für Kreativ-Angebote

Große Freude bei der Musical-AG der Förderschule und bei der Theater- und Kulturwerkstatt der Franz Sales Werkstätten: Beide profitieren von einer großen Spende der Firma Hilti.

Das Unternehmen hat aus dem Erlös seiner Aktion 'Winterwochen' insgesamt 6.645 Euro an die beiden Bereiche des Franz Sales Hauses gespendet. Die Musical-AG nahm den Spendenscheck mit strahlenden Gesichtern entgegen und präsentierte den Gästen von Hilti gleich einzelne Szenen aus dem Musical 'West Side Story', mit dem die Schüler:innen im Mai Premiere feiern.



Oliver Gremm (li.) und Jens Myling (re.) von Hilti übergaben den Spendenscheck an die Musical-AG und zeigten sich von der Arbeit der Jugendlichen beeindruckt.

Dank einer weiteren Förderung von Hilti konnten die AG-Mitglieder eine Aufführung dieses Musicals in der Grugahalle Essen live erleben – „eine tolle Erfahrung und Motivation pur“, so Schulleiter Michael Dönhoff. „Die Musical-Arbeit tut dem Selbstbewusstsein der AG-Mitglieder unglaublich gut, deshalb freuen wir uns über die erneute großzügige Spende.“

Unter anderem konnten dadurch Headset-Mikrofone angeschafft werden, die den Darsteller:innen ein freieres Agieren auf der Bühne ermöglichen.

Die Firma Hilti fördert deutschland- und weltweit zahlreiche soziale Projekte, was dem Franz Sales Haus schon mehrfach zugutegekommen ist – auch im Rahmen gemeinsamer Aktivitäten. Aus dieser Partnerschaft haben sich schon viele wertvolle Impulse und schöne Erlebnisse ergeben.

Alle Beteiligten freuen sich schon auf ein Wiedersehen und das Franz Sales Haus sagt von Herzen Danke!

Carolin Römer

Dankeschön Dankeschön

... in der Seelsorge

Jubilare

Ab und zu liest man schon mal in der Zeitung, dass ein Priester oder eine Ordensschwester goldenes Priester- bzw. Weihejubiläum feiern. Aber auch im Bereich Seelsorge des Franz Sales Hauses



Heinz-Josef Henges (rechts) und Michael Rosenbohm (links) erhielten von Seelsorger Joachim Derichs eine Urkunde zu ihren Messdiener-Jubiläen.

haben wir in diesem Jahr zwei Jubilare: Heinz Josef Henges ist seit 50 Jahren Messdiener in der Gemeinde des Franz Sales Hauses und Michael Rosenbohm seit 13 Jahren.

Sein Jubiläum nach 10 Jahren hatte Michael Rosenbohm wegen Corona 2020 nicht feiern können. Am Palmsonntag wurden dann die beiden Messdiener im feierlichen Gottesdienst mit einer

Seelsorge

Urkunde geehrt. Es ist nicht selbstverständlich, dass Erwachsene so lange Jahre bei der Messe dienen. Viele verabschieden sich von ihrem Amt, wenn sie im Berufsleben durchstarten. Die Messdiener:innen des Franz Sales Hauses freuen sich deshalb immer über Verstärkung. Mitmachen können alle, die getauft und zur Erstkommunion gegangen sind.

Die Messdienerproben finden zukünftig sonntags nach der Heiligen Messe statt. Dort sollen dann bestimmte Abläufe geprobt werden. Weitere Infos unter Tel 0201 . 27 69 – 432 oder per E-Mail: joachim.derichs@franz-sales-haus.de

Joachim Derichs

Osterfeier

Endlich wieder richtig die Kar- und Ostertage feiern können. Darüber freuten sich



An der Chrisammesse im Dom nahmen auch Messdiener:innen aus dem Franz Sales Haus teil. Foto: Nicole Cronauge – Bistum Essen

nicht nur die Messdiener:innen des Franz Sales Hauses. Eine Woche vor Palmsonntag wurde in der Pinte eifrig gebastelt. Mit der Unterstützung des Pintenteams, Betreuer:innen und einer Ehrenamtlichen wurden eifrig bunte Palmstöcke gebastelt. Am Gründonnerstag nahmen zehn Messdiener:innen des Franz Sales Hauses an der Chrisammesse im Essener Dom teil.

Gemeinsam mit rund 600 anderen Messdiener:innen aus dem ganzen Bistum verfolgten sie die Weihe der heiligen Öle, die bei der Taufe, der Firmung und der Krankensalbung gebraucht werden.

Die interaktive Kreuzwegandacht am Karfreitag brachte den Teilnehmenden den Leidensweg Jesu anschaulich nahe und versuchte bei jeder Station einen Lebensbezug für heute herzustellen.

Höhepunkt war dann die Osternacht. Traditionell gab es wieder ein kleines Osterfeuer und eine schön gestaltete Osterkerze. In seiner Ansprache hob der Seelsorger die Bedeutung der Friedensbotschaft des Osterfestes hervor.

Joachim Derichs

Seelsorge – Was ist das denn?

In den vergangenen Monaten sind viele neue Mitarbeiter:innen in das Unternehmen gekommen. Auch wenn der Seelsorger die monatlichen Mitteilungen verschickt, in denen er über Angebote der Seelsorge informiert, ist vielleicht nicht allen Mitarbeiter:innen bekannt, was das Angebotsspektrum des Seelsorgers umfasst. Seelsorger Joachim Derichs ist Ansprechpartner für alle Klient:innen und Mitarbeiter:innen im Unternehmensverbund des Franz Sales Hauses. Er unterliegt als Seelsorger der Schweigepflicht und kann zu verschiedensten Anlässen angefragt werden.

Schwerpunkte seiner Arbeit sind die Trauer- und Sterbebegleitung sowie die Begleitung in Lebenskrisen, Konflikten und religiösen Belangen. Joachim Derichs ist geschult in KSA (Klinische Seelsorge Ausbildung) sowie Palliative- und Spiritual Care. Aber nicht nur in Krisen kommt der Seelsorger zu Ihnen. Auch zu fröhlichen Anlässen wie Hausfesten, Jubiläen oder Schulentlassungen kann er angefragt werden und bietet dann zum Beispiel fröhliche Gottesdienste oder Impulse an. Nähere Infos zum Aufgabenspektrum des Seelsorgers finden Sie auch im Intranet und der Homepage des Unternehmens. So erreichen Sie Joachim Derichs: Tel 02 01 . 27 69 – 432 oder per E-Mail: joachim.derichs@franz-sales-haus.de.

... im Wohnbereich

Inspiration rot

Ein begehrter Würfel mit Wänden voller Treibgut aus dem Rhein. Oben, unten und an allen vier Wänden, scheinbar fließend in Wellen und Strudeln angeordnet.

Das ist das Herz der Ausstellung 'Inspiration rot', die im Frühjahr im Forum Billebrinkhöhe zu besichtigen war. Rot wie ... Feuer, Liebe, Blut, Hagebutten, Notschalter und wie ganz viel mehr. Der Künstler Joachim Römer will mit seinem 'rotraum' dazu beitragen, dass man seinen Blick auf die Farben und Dinge in seiner Umgebung verändert. Und in der 'Bille' wurde daraus eine wachsende Ausstellung, denn jeder Besucher konnte dort etwas Rotes beisteuern und um den 'rotraum' herum aufstellen. Das konnten gemalte Bilder aber auch gefundene Sachen sein. Oder Texte, in

denen es um etwas Rotes geht. Ein paar der Teilnehmenden unserer Tagesstrukturierenden Maßnahmen (TSM) besuchten die Ausstellung und waren sehr beeindruckt. Denn ein begehrtes Kunstwerk aus Treibgut hatte noch niemand gesehen. Und ganz klar war auch: der Raum regt an, lädt zu Gesprächen ein und lässt Ideen wachsen. Denn ein begehrtes Kunstwerk aus Treibgut hatte noch niemand gesehen. Und ganz klar war auch: Der Raum regt an, lädt zu Gesprächen ein und lässt Ideen wachsen. Überhaupt ist die 'Bille' ein ideenreicher Ort. So freuen wir uns, dass die TSM dort demnächst ein Stück des Puppentheater-Ensembles ansehen darf und auch einmal selbst Gastgeber in der Pinte sein kann. Und dann sind wir schon auf die nächste Ausstellung gespannt, die wir uns sicherlich auch wieder gerne ansehen werden.

Claudia Rösner



Ein roter Würfel mit Treibgut aus dem Rhein war das Herzstück einer Kunstausstellung, die sich die TSM-Teilnehmenden angesehen haben.



Umzüge

In neue Räumlichkeiten sind Mitarbeiterinnen aus den Bereichen Sachbearbeitung des Familienunterstützenden Dienstes (FuD) und aus den Kulturkursen 'Mal anders' im Mai eingezogen. Die frisch renovierten Büro- und Besprechungsräume sind direkt neben dem Campus des Franz Sales Hauses auf der Steeler Straße 265-267.

Visualisierung: MNKY[W]RAP

... in den Werkstätten

Spaß mit Schwungtuch

Im Rahmen ihrer FAB Projektarbeit hat Dorothee Bayer eine neue Begleitende Maßnahme für den Betrieb Huttrop der Franz Sales Werkstätten konzipiert. Die begeistert mit Spiel, Spaß und Bewegung alle Beschäftigten.

Jeden Mittwoch um 10:00 Uhr bewegt sich die Gruppe mit dem Schwungtuch auf dem Campus des Franz Sales Hauses oder bei Regen in die Pinte. Durch die Bewegungen stärken die Teilnehmenden nicht nur Arme, Beine und Rücken; auch die Bauchmuskeln werden ziemlich strapaziert, weil so viel zusammen gelacht wird.

Ganz nebenbei lernen sich alle Teilnehmenden, die aus den unterschiedlichen Betriebsbereichen kommen, durch die Namensspiele besser kennen. Für die Teilnahme an der Begleitenden Maßnahme braucht man keine Vorkenntnisse,



Die Teilnehmenden sind begeistert von der Begleitenden Maßnahme mit dem Schwungtuch.

bestehende sprachliche Barrieren werden abgebaut und alle können im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitmachen.

Die Projektteilnehmenden der FAB-Projektarbeit sind von der Begleitenden Maßnahme so begeistert, dass sie noch mehr Schwungtücher nähen möchten, damit auch die Beschäftigten anderer Betriebe der Franz Sales Werkstätten Spaß mit einem Schwungtuch haben können.

Dorothee Bayer

Lehrgang geschafft



Dominik Golik arbeitet auf dem Klosterberghof und ist an allen landwirtschaftlichen Tätigkeiten interessiert. Nach und nach macht er sich mit allen Tätigkeiten auf dem Bioland-Bauernhof vertraut und lernt den sicheren Umgang mit Maschinen und Geräten. Jetzt hat er einen Lehrgang zur Arbeit mit der Kettensäge besucht, denn auf dem Hof wird im Herbst und Winter Brennholz für die Hofkunden gesägt. Die Fortbildung hat Dominik Golik erfolgreich gemeistert und kann jetzt sicher mit dem gefährlichen Gerät umgehen. Wir gratulieren zu diesem Erfolg.

Hygienezertifikat



Die Wäscherei der Franz Sales Werkstätten hält sich vorbildlich an alle Hygienevorschriften. Deshalb wurde ihr auch in diesem Jahr wieder das Zertifikat für Textilhygiene des Robert-Koch-Instituts verliehen. Für die Belieferung von externen Kunden wie zum Beispiel Altenheimen, Arztpraxen etc. mit sauberer Wäsche ist die zertifizierte Einhaltung der strengen Hygienrichtlinien besonders wichtig. Das Team der Wäscherei freute sich über die erneute Auszeichnung, die gleichzeitig deutlich macht, wie vorbildlich alle Beschäftigten und Mitarbeitenden arbeiten.

Manufaktur-Besuch

Im April hatte die Kerzen-Manufaktur des Werkstatt-Betriebs Horst die Möglichkeit, ihre Arbeit und ihre Produkte bei „Manufakt.RUHR“ in Essen-Rüttenscheid live vorzustellen. Zwei Beschäftigte und zwei Mitarbeitende waren vor Ort und präsentierten den Ladenbesucher:innen die Arbeitsschritte, mit denen die Beschäftigten des Bereichs Empowerment die Kerzen-Unikate herstellen. Die Kund:innen zeigten sich beeindruckt und interessiert an den besonderen Kerzen und ihren Produzenten.

Eine Auswahl an Kerzen aus unserer Werkstatt gehört zum Sortiment von Manufakt.RUHR. Das Geschäft auf der Rüt hat sich auf ausgesuchte, handgefertigte Produkte aus der Region spezialisiert.



Die Beschäftigten zeigten live, wie eine Kerze entsteht.

Alle Kerzen und auch spezielle Modelle nach Wunsch sind auch direkt erhältlich bei unserer Kerzenmanufaktur.

Die Modelle, ein Video und weitere Infos finden Sie auf www.werkstaetten.ruhr
Bestellungen: Tel 0201 . 85 36 - 428
oder per E-Mail an:
kerzenmanufaktur@franz-sales-haus.de.



Kund:innen der 'Manufakt.RUHR' waren sehr interessiert an den Produkten aus den Franz Sales Werkstätten.



Einfach QR-Code mit dem Smartphone einscannen, um zur Website der Kerzenmanufaktur zu kommen.

Olympiamannschaft eingekleidet

Vor den Osterferien führen unsere Fußballer und Basketballer:innen auf Einladung von Special Olympics nach Berlin zur offiziellen Einkleidung für die Weltspiele 2023. Nach der Einkleidung folgten Fotoshootings und Interviews. Ein großes Abendbankett mit der gesamten Nationalmannschaft (insgesamt 500 Leute) rundeten das Event ab. Politiker:innen und Sportfunktionär:innen wünschten den Aktiven für die Weltspiele alles Gute und viele Medaillen. Die Eröffnungsfeier der Special Olympics World Games 2023 findet am 17. Juni im Berliner Olympiastadion statt. Vorher waren die Sportler:innen der DJK Franz Sales Haus Anfang Mai auf Lehrgangreise: das Basketball-Team in Berlin, die Fußballer in Herzogenaurach.



BU: Für die Weltspiele von Special Olympics wurden die Teilnehmenden mit der passenden Sportbekleidung ausgestattet.

Impressum

Herausgeber: Franz Sales Haus

Redaktions-Team

Direktor Hubert Vornholt
(verantwortlich),
Ute Dederle-Herbst,
Joachim Derichs, Valeska Ehlert,
Dr. Reka Meray-Kassen,
Carolin Römer, Barbara Steiner

Konzeption:

K.A. DESIGN, Essen

Layout und Realisation:

schröder.hebestreit, Herdecke

Fotos:

Mitarbeitende des Franz Sales Hauses

Spendenkonto:

Bank im Bistum Essen
IBAN: DE34 3606 0295 0000 0171 75

Stand: 31. Januar 2023

Franz Sales Haus
Steeler Straße 261
45138 Essen
Tel.: 0201 . 2769 - 0
Fax: 0201 . 2769 - 270



Viele Texte in einfacher Sprache
finden Sie auf unserer Internetseite
www.franz-sales-haus.de/einfache-sprache